

Kreisblatt
 Dienstag, Donnerstags
 und Samstags.
 Bezugspreis:
 Durch die Post monatlich
 1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
 in Verlag monatlich 1,50 Mk.
 Schriftleiter:
 Richard Wagner, Ufingen.
 Druck und Verlag:
 R. Wagner's Buchdruckerei
 Ufingen.
 Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
 Die 54 mm breite Gar-
 mondblende 60 Pf.
 Reklamen:
 Die 72 mm breite Gar-
 mondblende 120 Pf.
 Tabellarischer Satz 25 %
 Zuschlag.
 Bei Wiederholungen an-
 veränderter Anzeigen ent-
 sprechender Nachschlag.
 Adressen-Nachweis und
 Offerten-Gebühr 50 Pf.

Nr. 112.

Dienstag, den 21. September 1920.

55. Jahrgang.

Anteiliger Teil.

Aufruf!

Nachdem die Zwangswirtschaft für Kartoffeln aufgehoben ist, wenden sich die heute in Limburg versammelten Landräte Nassaus an die Landwirte des Nassauer Landes mit der dringenden Bitte, von dem jetzt noch vielfach genannten Kartoffelerzeugerpreis von 25 Mk. freiwillig Abstand zu nehmen. Der Winter steht vor der Tür, die Not wird in allen Teilen der Bevölkerung immer noch größer, sodaß das wichtigste Lebensmittel, die Kartoffel, unbedingt zu einem erträglichen Preise der Bevölkerung zugeführt werden muß. Die Landwirte werden sich nach unser aller Ansicht dieser ernsten Tatsache nicht verschließen können, und wir sind der festen Überzeugung, daß sie mit gutem Beispiel vorangehen und auf diese Weise dazu beitragen werden, daß sich die freie Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln reibungslos vollzieht.

Limburg, den 18. September 1920.

Landrat Verlich, Montabaur.
 Landrat v. Bezold, Ufingen.
 Landrat v. Marx, Homburg.
 Bürgermeister Jacobs, Königstein.
 Kreisobersekretär Riewöhner, St. Goarshausen.
 Landrat Schellen, Limburg.
 Bürgermeister Scheuern, Diez.
 Landrat Dr. Schieren, Wiesbaden.
 Landrat Schmitt, Wiesbaden.
 Landrat v. Trotha, Langenschwalbach.

Bürgermeisterdienstversammlung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises laden ich zu einer Bürgermeisterdienstversammlung auf
 Mittwoch, den 22. September 1920,
 nachmittags 3 Uhr,
 in das Gasthaus „zur Sonne“ in Ufingen ein.
 Im Falle der Behinderung ist ein Vertreter zu entsenden.

Ufingen, den 19. September 1920.

Der Landrat v. Bezold.

Betr. Entwaffnung der Bevölkerung.

Nach den inzwischen hier eingegangenen „Richtlinien“ zur Durchführung der freiwilligen Ablieferung von Waffen in der Zeit vom 15. September bis 1. November 1920 sollen die Ueberbringer von Waffen und Munition weder nach dem Namen noch nach einer Legitimation noch nach Herkunft der Gegenstände befragt werden. Es ist ohne Belang, ob der Abliefernde ortsangehörig oder ortsfremd ist. Die Bürgermeister des Kreises haben Anweisung erhalten, daß die durch meine Bekanntmachung vom 14. d. Mts. — Kreisblatt Nr. 110 — angeordnete Führung eines Verzeichnisses über die abgelieferten Militärwaffen zu unterbleiben hat.

Ufingen, den 18. September 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, Kreisobersekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Anmeldung der seit 1. Oktober 1919 in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eingetretenen Veränderungen bis spätestens den 15. Oktober d. Js. hierher einzureichen.

Wenn sich unter den Veränderungen Grundstücke

befinden, die sich auf mehrere Gemeindebezirke erstrecken, so sind sie von denjenigen Gemeinden anzumelden, in denen sich die Wirtschaftsgebäude befinden.

Weiter wird auf die Bestimmungen in § 33 der Genossenschaftsordnung aufmerksam gemacht, wonach Änderungen im Kataster, welche bis einschließlich der ersten Oktoberwoche zur Anmeldung gelangen, mit dem 1. Januar des laufenden Jahres, während solche Änderungen, welche erst später angemeldet werden mit dem 1. Januar des nächstfolgenden Jahres in Wirksamkeit treten, wenn bei der Anmeldung nicht ausdrücklich ein anderes Verlangen gestellt wird.

Bei allen Einträgen in den Abschnitten A, B, D, I und II ist unter der laufenden Nummer die Nummer des Eintrags in dem neuesten Unternehmerverzeichnis mit roter Tinte anzugeben.

Diese Angabe darf in keinem Falle fehlen.

Außerdem ist bei Aufstellung der Veränderungsnachweisungen meine Verfügung vom 4. September 1915 J. Nr. 629 S. in Nr. 108 des Kreisblattes genau zu beachten.

Ufingen, den 13. September 1920.

Der Landrat
 als Vorsitzender des Sektionsvorstandes
 v. Bezold.

Ufingen, den 11. September 1920.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister mir etwaige in ihrer Gemeinde sich aufhaltende Auslandsflüchtlinge bis zum 25. d. Mts. namhaft zu machen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Der Landrat v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 14. September 1920.

Der Kreisassistent Röhre aus Höchst ist vom 1. d. Mts. ab an das hiesige Landratsamt versetzt worden.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Berichtigung

zur Bekanntmachung im Kreisbl. Nr. 109 über den Verkauf von Reichsware an Unbemittelte.

Firma Em. Girsch, Ufingen

Enaben-Wäcker Größe: 3 67.50, 4 70.50,
 6 76.50, 7 79.50, 8 82.50, 9 85.50, 10
 88.50, 12 94.50 Mark.

Ufingen, den 16. September 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit hat die Zahl der Fälle, in denen die zur Isolierung der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen an den Telegraphenstangen dienenden Porzellan-Doppelglöden vorzüglich beschädigt oder zertrümmert worden sind, erheblich zugenommen. Derartige Beschädigungen sind geeignet, den Telegraphen- und Fernsprechverkehr empfindlich zu stören oder vollständig zu verhindern. Die Erhaltung eines ungehinderten Telegraphen- und Fernsprechverkehrs ist aber gerade unter den jetzigen Verhältnissen für die Allgemeinheit von der größten Wichtigkeit.

Ich nehme Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die vorsätzliche Beschädigung der Reichstelegraphenanlagen nach § 317 des Strafgesetzbuches mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft wird.

Für die Ermittlung solcher Täter können von den Oberpostdirektionen Belohnungen gewährt werden.

Die Dispolizabehörden ersuche ich diese Bekanntmachung durch Anschlag besonders zu veröffentlichen.

Ufingen, den 12. September 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Ueberführung von Kriegerleichen.

Das Zentral-Nachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Berlin N. W. Dorotheenstr. 48, gibt infolge der sich häufenden Besuche um Ueberführung der irdischen Reste gefallener deutscher Soldaten aus dem Auslande in die Heimat hiermit öffentlich bekannt:

Die deutsche Regierung würdigt durchaus die Gefühle der Pietät, die zahlreiche Angehörige von Kriegsgefallenen, die den Wunsch hegen lassen, ihre teuren Toten in heimischer Erde bestattet zu sehen. Mit Rücksicht auf die noch immer bestehenden außerordentlichen Beförderungsschwierigkeiten, den Mangel an Material für die Zinksärge, die infolge des niedrigen Standes unseres Geldes unverhältnismäßig hohen Kosten und den damit verbundenen starken Gelddruck in das Ausland, sowie aus sozialen Gründen und wegen der bisher ablehnenden Haltung der früher feindlichen Regierungen ist sie jedoch bis auf weiteres leider nicht in der Lage, solchen Anträgen stattzugeben. Auch können Ausnahmen nicht zugelassen werden. Das Gleiche gilt von der Ueberführung von Kriegerleichen aus Deutschland in das Ausland.

Jede Änderung dieser Entscheidung wird sofort öffentlich bekannt gegeben werden.

Berlin, den 17. Juli 1920.

Der Reichsminister des Innern.

Ufingen, den 13. September 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, etwaige Anträge auf Zuschüsse zu Signalbauten aus kommunalfinanziellen Mitteln für das Etatsjahr 1921 mir mit ausführlicher Begründung bis spätestens den 10. Oktober d. Js. einzureichen.

Die Anträge müssen — getrennt nach Neu- und Unterhaltungsbauten — enthalten:

1. Die nähere Bezeichnung des Weges und dessen Länge,

2. die Angabe der Gesamtkosten,

3. den Prozentfuß und den Gesamtbetrag der Gemeindesteuer im laufenden Etatsjahre und den durchschnittlichen Prozentfuß in den 3 vorhergegangenen Jahren,

4. eine Begründung des Antrags unter Erörterung der Bedeutung des Weges, des Umfangs des Verkehrs auf demselben, sowie bei Unterhaltungsbauten des derzeitigen Zustandes des Weges,

5. die Gesamtbeträge, welche die Gemeinden für Wegebauzwecke in den Jahren 1917, 1918 und 1919 (getrennt für jedes Jahr) aufgewendet hat. Wegen Aufstellung der Kostenanschläge wollen sich die Herren Bürgermeister mit den zuständigen Herren Wegeinspektoren baldigst in Verbindung setzen.

Ufingen, den 15. Sept. 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Ufingen, den 15. September 1920.

Das Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste und Kriegergräber, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 48, teilt mit:

In letzter Zeit häufen sich die Nachrichten, daß heimgekehrte Kriegsgefangene wertvolles Material zur Nachforschung nach Vermissten, wie Erkennungsmarken, Soldbücher, Uhren, überhaupt staatliches und privates Eigentum, das bei Umkleidungen von Toten in der Kampagne gefunden wurde, behalten haben, um es den Angehörigen direkt zuzustellen. Hierdurch werden den amtlichen Stellen die unentbehrlichen Unterlagen für ihre Nachforschungsarbeiten entzogen. Da von seiten der durch Heimkehrer benachrichtigten Angehörigen nur in ganz geringen Fällen eine Meldung an das

Zentralnachweiseamt erfolgt, so werden von hier eingeleitete Nachforschungen oft nutzlos und zum Schaden anderer Familien Monate hindurch fortgesetzt. Es kommt hinzu, daß dieses den amtlichen Stellen entzogene Material oft wichtige Aufschlüsse über andere Vermisste geben kann, jetzt aber infolge der Zurückhaltung nicht ausgewertet werden kann.

Das Zentralnachweiseamt für Kriegsverluste und Kriegergräber fordert deshalb alle Heimgelehrten, die noch im Besitz von Vermisstenmaterial sind, zur pflichtmäßigen Ablieferung dieser Fundstücke an diese Behörde, Berlin NW 7, Dorothienstraße 48, auf.

Zugleich werden die Familien, die durch zurückgelehrte Kriegsgefangene über das Schicksal ihrer Angehörigen benachrichtigt worden sind, aufgerufen, dies unverzüglich dem Zentralnachweiseamt zur Berichtigung der Vermisstenlisten und etwaiger Einstellung weiterer Nachforschungen anzugeben.

Das Heeresabwickelungsamt Preußen, Unterlunke-Departement, bittet, diesem Aufruf die weitestmögliche Verbreitung in den Dörfern und bei allen Stellen, welche Heimkehrer entlassen, zu geben.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 16. September 1920.

In Steinfurt, Rodenberg, Niederweisel (Kreis Friedberg), Oberursel (Kr. Oberlunke), Bernbach, Wallradenstein (Kr. Unterlunke), Odenhausen (Kr. Wehlar) ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In Nr. 9 des Ministerialblattes des preuß. Ministeriums für Volkswohlfahrt sind das Gesetz, betr. die öffentliche Kruppelfürsorge vom 6. Mai 1920, sowie auf S. 179 und folgende die Ausführungsanweisung zu diesem Gesetz abgedruckt. Im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit dieser gesetzlichen Bestimmungen auch für die Gemeinden namentlich mit Rücksicht auf die ihnen nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben, ersuche ich mich mit den gesetzlichen Bestimmungen eingehend vertraut zu machen. Ich nehme an, daß das bezeichnete Ministerialblatt „Volkswohlfahrt“ auch von den Gemeindeverwaltungen bezogen wird. Wo dies noch nicht geschehen, hat umgehend Bestellung bei der zuständigen Postanstalt zu erfolgen.

Ufingen, den 13. September 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche, mir bis spätestens zum 26. d. Mts. die Kontrolle über die erteilten Bauerlandnisse einzureichen.

Inbesondere mache ich darauf aufmerksam, daß in Spalte 2 der Baukontrolle das am Kopfe des Bauscheines stehende Datum und die Bauscheinnummer (nicht Journal-Nummer) einzutragen sind.

Die Ausfüllung der Spalten 6, 7 und 8 hat besonders genau zu erfolgen. Kann in Spalte 7 das Datum der Fertigstellung des Baues nicht eingetragen werden, so ist der ungefähre Zeitpunkt, bis wann der Bau voraussichtlich fertiggestellt sein wird, einzutragen.

Ufingen, den 18. September. 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Bekanntmachung.

Auf den von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibender gestellten Antrag zur Errichtung einer Zwangsinnung für alle im Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme von Frankfurt und Wiesbaden und im Kreise Wehlar das Steinmetz-, Grabstein- und Kunststeinmacherhandwerk selbständig betreibenden Handwerker habe ich behufs Durchführung des gesetzlichen Abstimmungsverfahrens (§ 5. §. 100 d. R. G.-D.) gemäß Ziffer 100 der Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 den Herrn Landrat in Limburg zu meinem Kommissar ernannt.

Wiesbaden, den 3. August 1920.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß Erklärungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Steinmetz-, Grabstein- und Kunststeinmacherhandwerk im Regierungsbezirk Wiesbaden und dem Kreis Wehlar mit Ausnahme der Städte Frankfurt und Wiesbaden schriftlich oder mündlich bis zum 25. d. Mts. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärungen kann während des angegebenen Zeitraums werktäglich von 8 bis 12½ Uhr auf Zimmer Nr. 15 des hiesigen Landratsamts erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Regierungsbezirk Wiesbaden, ausgenommen die Städte Frankfurt und Wiesbaden, und im Kreise Wehlar obengenannte Handwerke selbständig betreiben, zur Abgabe ihrer Erklärungen auf. Erklärungen, welche nicht klar erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung einer Zwangsinnung zustimmt oder nicht, sind ungültig; nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Erklärungen bleiben unberücksichtigt.

Die Abgabe der Erklärung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung der Zwangsinnung gestellt haben.

Limburg, den 1. September 1920.

gez. Schellen.

Ufingen, den 10. September 1920.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, die in Frage kommenden Handwerker auf vorstehende Bekanntmachungen besonders aufmerksam zu machen.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat mit Erlaß vom 25. v. Mts. III 20665 eine weitere Ersetzung der Frist bis zum 1. Oktober 1920 für die Einreichung der Ruabenverzeichnisse gewährt, sofern fortlaufend die fertiggestellten Karten den zuständigen Finanzämtern zugeleitet werden.

Eine weitere Fristsetzung über diesen Termin hinaus kann nicht genehmigt werden.

Bad Homburg, den 11. September 1920.

Finanzamt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* **Ufingen**, 20. Sept. Einen bedeutenden Sieg hat der Rennfahrer Wilh. Riepenheller von hier errungen. Er ging aus dem gestern stattgefundenen Radrennen des Radfahrervereins „Banderloft“ zu Anspach als erster Sieger der Klasse A hervor. Dem unermüdbaren „Renner“ ein kräftiges „Al! Heil“.

* **Ufingen**, 19. Septbr. Stadtverordneten-Versammlung am 17. Septbr. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende Herr Kühler fest, daß bei Besprechung der Vertragsabgabe mit dem Betriebsleiter Herrn Töpfer in der letzten Versammlung der Ausdruck „Unregelmäßigkeiten“ von ihm, dem Vorsitzenden, nicht gebraucht worden ist. Das Protokoll erhält eine dementsprechende formelle Änderung. — Es wurde über folgende Punkte beraten und beschlossen: 1. Die Beschlußfassung über die Erhöhung des Preises für elektrischen Strom und der Zählermiete wurde vertagt, nachdem anerkannt wurde, daß die vorliegenden Akten hierzu der Kommission zur nochmaligen Begutachtung überwiesen werden sollen. — 2. Die schon mehrere Kommissionsitzungen beschäftigende Neuordnung der Beamtenbesoldungen hat nunmehr ihr Ende erreicht. Nachdem das Dienstverkommen der Staatsbeamten vom 1. April d. Js. ab gesetzlich neu geregelt ist, haben der Magistrat und die hierzu gewählte Kommission gleich allen übrigen Stadtverwaltungen in der Erkenntnis, daß eine gleichmäßige Regelung der Beamtenbesoldung für die kommunalen wie für die staatlichen Beamten stattfinden muß und die Einreichung der städt. Beamten in die verschiedenen Besoldungsgruppen des Besoldungsgesetzes für die preuß. Staatsbeamten nach gleichen Grundsätzen erforderlich ist, beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, die dementsprechende Regelung der Dienstbezüge der Beamten zu genehmigen. Die Vorlage steht die Einreichung der Beamten in folgende Gruppen vor: Bürgermeister Gruppe 8, Ratskreiber und Stadtschreiber Gruppe 5 und Polizeiwachmeister Gruppe 3. Nach längerer Aussprache stimmt die Versammlung der Vorlage zu. — 3. Auch die Gehaltsbezüge der Angestellten der Stadt werden nach dem vorliegenden Vergütungsstarif für Angestellte neu geregelt. Mitin erhöhen sich die Einkommen der Bürohilfen, der Angestellten im Elektrizitätswerk, des Rohmeisters, der Nachtwächter, des Feldhüters und der Industriellehrerin entsprechend. — 4. Als dringend wurden noch mehrere Angelegenheiten anerkannt und be-

schlossen, der in Ufingen bestehenden landw. Winterschule für das laufende Geschäftsjahr einen Zuschuß von 1000 M. aus der Stabillasse zu bewilligen; ferner wurde Herr Magistratssekretär Fr. Peter als Mitglied des Kuratoriums dieser Anstalt einstimmig gewählt. Die an Herrn Seminaroberlehrer Weider zu zahlende tägliche Vergütung für Vernehmung der Bürgermeister-Gesellschaft wird nach Beschluß der Versammlung auf 9 M. erhöht.

* **Ufingen**, 20. Sept. Nachdem in der vorletzten Kreisblattnummer das Gesetz über die Waffenablieferung und die hierzu erlassenen Ausführungsanweisungen abgedruckt worden sind, ist heute wieder im amtlichen Teile eine diese Angelegenheit betreffende Bekanntmachung veröffentlicht, auf die wir auch an dieser Stelle besonders hinweisen. Bei der Ablieferung von Waffen wird nicht nach Namen und Adresse des Abliefernden gefragt, sondern stillschweigend die Vergütung ausgezahlt. Es veräume niemand, der Waffen im Besitze hat, diese abzuliefern.

* **Zur Kartoffelversorgung.** Der Nassauische Landverband (Landwirtschafts-Kammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Verein Nass. Land- und Forstwirte, Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wehlar, Verband ländl. Genossenschaften Nassauischer Organisation e. V. in Nassau, Frankfurt a. M., Verband der Nassauischen landw. Genossenschaften e. V. in Wiesbaden), befaßte sich in seiner letzten Sitzung vom 17. d. Mts. eingehend mit dem Preisabbauproblem. Im Vordergrund standen die Erörterungen über den Kartoffelpreis. Um der minderbemittelten Bevölkerung insbesondere den Kriegswitwen, Kriegswaisen und Kriegsbeschädigten, den Bezug von Herbstkartoffeln zu erleichtern, wurde beschlossen, die einzelnen Unterorganisationen, insbesondere auch die Orts- und Kreisbauernschaften, anzuweisen, für die minderbemittelte Bevölkerung Herbstkartoffeln zu einem wesentlich billigeren Preise zur Verfügung zu stellen.

— **Oberursel**, 18. Sept. Der Leberarbeiter Franz Reber widersetzte sich seiner Verhaftung den Polizeibeamten mit der Schusswaffe. Die Beamten konnten in seine Wohnung daher nicht eindringen, holten Frankfurter Reichswachttruppen zur Hilfe herbei. Reber wurde dabei durch einen Schuß in den Hals kampfunfähig gemacht und im Auto in das Frankfurter Krankenhaus verbracht.

— **Frankfurt**, 17. Sept. Die Kriminalpolizei verhaftete einen 14-jährigen Burschen, der versuchte seine Eltern zu ermorden. Das saubere Fräulein kam in Untersuchungshaft.

— **Frankfurt**, 17. Sept. Das Beispiel Löffelms macht Schule. Um den städtischen Säckel aufzufüllen, sollen auch jetzt in Frankfurt die Klaviere beschlagnahmt werden, außerdem werden voraussichtlich die Fahrräder, Automobile und Motorräder mit einer Abgabe belegt. Die schon laufenden städtischen Steuern sollen bedeutend erhöht werden.

Id. **Frankfurt**, 17. Sept. Unter der Beschuldigung, wissenlich gestohlene Pferde zum Schlachten angelauft zu haben, ist die Inhaberin eine der größten Pferdemeßereien in der Altstadt in Untersuchungshaft genommen worden. Wie es heißt, haben ihre früher gemachten Aussagen eine ganze Reihe anderer Pferdemeßer und Händler schwer belastet.

Id. **Frankfurt**, 19. Sept. Die gelben Postwagen sind über und über mit Plakaten besetzt, die zur Reklame einladen. Man kann sich daraus ein Bild machen, wie die Postwagen später einmal aussehen werden, wenn ihre Reklamesucht sich erfüllen sollte.

Id. **Söck**, 19. Sept. An der eisernen Notwendigkeit scheitert die Galanterie. Denn wie das Söckler Kreisblatt berichtet, muß die tanzfreudige Bevölkerung, beim Betreten des Tanzbodens den festen Preis von fünf Mark bezahlen. Was übrigens der Tanzfreudigkeit keinen Abbruch getan hat.

Id. **Wiesbaden**, 19. Sept. Die älteste Lehrerin Nassaus Fräulein Luise Müller ist, 92 Jahre alt, in Wörsdorf gestorben. Sie stand über 50 Jahre im Bedienstet unserer Stadt.

Id. **Wehlar**, 17. Sept. Ein russischer Schuhhändler, der sich hier niedergelassen hat, überlieferte auf den Schuhsohlen den eingeschlagenen Preis mit Wachs und verkaufte die Schuhe 40—50 Mark teurer, als es die Schuhverforgungs-gesellschaft festgesetzt hatte. Für diesen Schwindel bekam er drei Monate Gefängnis.

Id. **Weilburg**, 10. Sept. Da in hiesigen Kreisen die Felddiebstähle und der Schleichhandel

berari überhand genommen haben, daß dagegen die Landjäger nicht mehr ausreichen, ist nach einer Bekanntmachung des Landrates in einer großen Anzahl von Dörfern staatliche Sicherheitspolizei stationiert worden.

Bermischte Nachrichten.

Id. Schlangenbad, 19. Sept. Die Kleinbahn Elville-Schlangenbad steht, da ihr Betrieb schon lange nicht mehr rentabel ist, zum Verkauf.

Id. Bassenheim, 19. Sept. Bei der Kirchweih gab im Tanzsaal nach Ausbreiten des Dichtes ein nichtermittelter Mensch 14 Schüsse ab, wodurch ein 25 Jahre alter Mann, der 4 Jahre in Kriegsgefangenschaft gewesen war, erschossen und eine Frau schwer verletzt wurde.

Id. Wilhelmshöhe, 19. Sept. Drei junge Strolche stellten gegen Mitternacht einen Kaufmann mit seiner Frau kurz vor ihrer Wohnung und nahmen ihm, unter vorgehaltenem Revolver, seine Barchaft von 15 000 Mark ab.

— Paris, 17. Sept. Wie das „Journal“ meldet, hat Präsident Deschanel gestern Millerand sein Rücktrittsschreiben eingereicht. Den Mitgliedern des Senats ist telegraphisch von dem unmittelbaren Zusammentreten des Parlaments Mitteilung gemacht worden.

— Paris, 17. Sept. Gestern ist vor dem Hause der Bankfirma Morgan in Newyork eine Bombe geworfen worden. Das Haus wurde beschädigt; alle Häuser der Umgebung wurden erschüttert. Es entstand eine furchtbare Panik. Alle Leute stürzten auf die Straße. 30 Personen wurden getötet und 170 verletzt, darunter der Sohn von Pierpont Morgan durch Glassplitter. Die

Erregung ist ungeheuer. Der Schaden beläuft sich auf über 2 Millionen Dollars. Nach der „Chicago Tribune“ sind bei der Explosion 50 Leute getötet worden.

— Amsterdam, 18. Sept. Nach einer „Telegraaf“-Meldung aus London glaubt man in New York, daß die große Explosion die Folge einer Verschwörung war. Die Firma Morgan arbeitet in Amerika für die englische Regierung. Der Anschlag wird daher für einen Rachakt der irischen Sinnfeiner gehalten. Leutnant Arjout von der französischen Oberkommission, deren Büros dicht bei dem Blase liegen, wo das Attentat stattfand, erhielt am Mittwoch morgen einen Brief worin der Schreiber die Mitglieder der Kommission warnt und ihnen rät, sie sollten, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, das Büro um 2 Uhr nachmittags verlassen, da um 1/3 Uhr in der Wallstreet eine Katastrophe stattfinden werde. In dem Briefe heißt es: „Bestimmte Personen sind verärgert und haben die Absicht, sich zu rächen.“ Ein Effektenmakler erhielt am 14. Sept. eine Postkarte aus Toronto, worin ihm geraten wird, am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags die Wallstreet zu verlassen. Die Ansicht der Polizei geht dahin, daß der Anschlag das Werk von Extremisten ist. Im Zusammenhang damit wird ein Kommunist mit Namen Fisher genannt, der Toronto in der Nacht vom 14. September verließ und der in Bezug auf die Wallstreet erklärt haben soll: „Dort leben viele Millionäre, die getötet werden müssen.“

Berichtigung zum Eingefand.

Daß heimatliebende Bürger der Stadt auf die Pflege und Erhaltung der Bindenbäume des Neustädter Marktplatzes bedacht sind, der seit Generationen auch als idealer Spielplatz unserer Kinder

benutzt wird, kann nur freudig begrüßt werden. Abfällige Beschädigungen der Bäume sind selbstverständlich aufs schärfste zu verurteilen. Bis dahin wird jedermann dem Verfasser des Eingefandts vorbehaltlos zustimmen. Doch schießt er in begreiflicher Erregung weit über das Ziel hinaus und kommt zu Entgleisungen und Unterstellungen, die man nur bedauern kann und entschieden zurückweisen muß. Er schreibt unter anderem: „Rote Dämmer sind darauf aus, ihn zu zerfressen“; er nennt unsere Jugend „Schänder“ und läßt einen Knaben „der Zerstörung die Krone aufsetzen“. Er nimmt also schon an, daß unsere Schuljugend absichtlich und böswillig den Bindenschmuck des Marktplatzes beschädigt. Ob das der Verfasser bei ruhiger Ueberlegung wirklich selbst glaubt? Kennt er unsere Jugend so schlecht?

Wie ist nun die tatsächlich erfolgte Beschädigung des Baumes möglich gewesen? Der kleine Handball der Knaben blieb in der Krone der Linde hängen. Der Junge erkletterte den Baum; zwei dünne Äste, auf die er sich stellte, brachen ab. Er kam ins Fallen und riß durch die Schwere seines Körpers zwei weitere, verhältnismäßig dünne Äste ab, ehe er am Boden anlangte. Ist das nun beabsichtigte Zerstörung der Baumkrone? Und glaubt der Verfasser des Eingefandts wirklich, wie er an anderer Stelle bemerkt, daß durch einen mit Luft gefüllten Fußball, selbst wenn er kräftig getreten wird, viele „Äste“ abgeschlagen worden sind? — Etwas mehr Temperamentbeherrschung, Sachlichkeit und Nachhalten im Ausdruck bei Beurteilung bedauerlicher Vorfälle, die weder durch Polizei noch andere Instanzen unbedingt verhindert werden können, fördern eine an und für sich gute Absicht besser als Uebertreibungen und Entgleisungen. B.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. September, vormittags 9 Uhr, wird das
Gemeindeobst

(etwa 80 Zentner)

meistbietend versteigert.

Obernheim, 20. Septbr. 1920.

Der Bürgermeister:
Hartung.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. September, kommen die hiesigen

Gemeindeäpfel

(ca. 150—200 Zentner) in 3 Losen zur öffentlichen Versteigerung.

Michelbach, den 20. Sept. 1920.

Der Bürgermeister:
Rosch.

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. September, morgens 10 Uhr, kommt das hiesige

Gemeindeobst

(nur Äpfel) in 4 großen Losen zur Versteigerung. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Schbach, den 19. Sept. 1920

Wirth, Bürgermeister.

Achtung!

Einen Ofen

Dach-Ziegel u. Steine

zu verkaufen.

Ziegel per Tausend 550 Mk.

Steine per Tausend 450 Mk.

*) Ziegelei Rod a. d. Weil.

**Rübenschneider,
Häckselmaschinen**

eingetroffen.

Otto Schweighöfer, Usingen

1) Telephon 60.

Gesucht zum 1. Oktober braves Allein-Mädchen

vom Lande in besseren Haushalt nach
Homburg v. d. S. bei hohem Gehalt. Verpflegg. u. Heizz. gesichert. Rutscher und Waschfrau vorhanden. Einzelhaus mit Garten. Gest. Anerb. unter **S. B. 2** an den Kreisb. Berl.

Braves Mädchen

zu älterem Ehepaar für alsbald gesucht.
2) Frau **Adolf Vogelsberger.**

Ordentliches Mädchen

für Hausarbeit und Wäsche bei hohem Lohn und guter Verpflegung für bald oder später gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. 1)

Frau **O. Spitzer, Udingen.**

Ein braves, tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Hausarbeit bei guter Behandlung gesucht 1)

Georg Ritz, Seuberg i. L.
Oberbarnstraße 25.

Zuverlässige Putzfrau

für Samstags gesucht. 1)
Frau **E. Steinmetz Bwe.,**
Röntgenstraße.

Tüchtig. Schmiedegeselle und kräftiger Lehrling

für dauernd bei freier Station gesucht.
Karl Weil, Schmiedemeister,
Bad Homburg, Elisabethstraße 2.

Verloren vom Wilhelmshaus bis

Schafhalle - Schleichen-
bach eine blaue, wollene Pferde-
decke. Gegen Belohnung abzugeben.
Michael Schleich, Udingen.

Entlaufen vor 8 Tagen ein

junges **Huhn.** *)
Wiederbringer Belohnung.
Fritz Jod, Udingen.

Getragene Kleider

für größere Knaben zu verkaufen.
Näh. im Kreisb.-Verlag. 2)

Eingetroffen! Waggon Zwiebeln

80-Pfund-Sack 64 Mk.

50-Pfund-Sack 42 Mk.

Peter Bermbach.

Dyckerhoff-Zement

und
Carbid in Trommeln

empfiehlt

Otto Schweighöfer, Usingen

1) Telphon 60

Alle Sorten
Obst

in jeder Menge
zu den höchsten Tagespreisen

kanft

W. Balser, Michelbach

2) Telephon 43.

Gebr. Gasrohre 1 u. 1 1/2 Zoll
Friedensqual., zum Teil verzinkt mit
Fittings.

1 gusseis. geteilt. Riemenscheibe
1500 Durchm., 200 Breite, 65 Bohra.
sofort abzugeben. Anfr. u. **O. F.**
an den Kreisblatt-Verlag. 5)

Saatweizen (Strube)

Saatroggen (Petkus)

eingetroffen und sofort gegen Saatkarte abzugeben.

Siegm. Lilienstein.

2 Fahrräder,

1 Ziehharmonika

(Wiener, 2-reihig) zu verkaufen.
26) **Paul Uhrig, Finsterthal.**

**Mittwoch,
den 22. September**
bleibt mein Geschäft
Feiertag wegen geschlossen.
Siegm. Lilienstein.

Kupfervitriol und Uspulun

zum Beizen von Saatweizen
empfiehlt

Pet. Bermbach.

Konservenringe

aller Systeme

empfiehlt
Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Luisenstraße 62 — Fernsprecher Nr. 4.

Fahrrad

zu verkaufen 1b)
Karl Röll Jr., Merzhausen.

Betriebsfertiger Göpel

zu kaufen gesucht. 1b)
Blum, Heingenberg.

Guterhalt. Kinderwagen

zu verkaufen. 1b)
Aug. Becker, Merzhausen.

Junge Kuh mit Kalb

zu verkaufen. 3b)
Alb. Schlanges, Besterfeld.

6 Ferkel

zu verkaufen. *)
Fritz Jod, Udingen.

Schlag Ferkel

zu verkaufen. 1b)
Wilh. Schnorr, Sundhadt.

Wachsender Hofhund

zu verkaufen. 1)
Willy Nidel, Finsterthal.

Guter Schäferhund

zu verkaufen. 1b)
**Adolf Best, Schäfer,
Sundhadt.**

Allgemeine Ortskrankenkasse Usingen

Nachdem der Kassenvorstand Braun die Führung der Kassenangelegenheiten freiwillig niedergelegt hat, ist der bisherige Kassengehilfe **Otto Müller** vom 1. Oktober d. Js. ab zum Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse ernannt worden.

Das Kassenlokal befindet sich von diesem Zeitpunkt ab in dem **Kulmeyer'schen Hause, Obergasse Nr. 27.**

Umzugs halber bleibt die Kasse am 1. Oktober d. Js. geschlossen.
Usingen, den 19. September 1920.

Der Vorstand. Steinmetz, Vorsitzender.

Für die uns entgegengebrachten Glückwünsche zu unserer Vermählung sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Gottfried Lauer und Frau.

Hilda, geb. Maurer.

Usingen, im September 1920.

Grosse Nachlass-Versteigerung.

Freitag, den 24. September 1920, vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers das gesamte hochherrschafliche Mobiliar, sowie das gesamte Inventar des Institutes des verstorbenen Fräulein von Puttkammer zu **Friedrichsdorf i. Lannus** (Hauptstrasse Nr. 90) wie folgt:

1 Speisezimmer (dunkel Eiche, modern), bestehend aus: 1 Buffet, Credenz, Ausziehtisch, 15 Stühle, Sofa mit Umbau, Truhe und Servierkommode.

1 Schlafzimmer (Ruhbaum poliert), bestehend aus: 2 kompletten Betten, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, Kleiderschrank, 2 Stühle und Handtaschenständer.

1 Kücheneinrichtung, bestehend aus: Küchenschrank, Vorratsschrank, Küchentisch, 2 Stühle, Abfall und Bänke.

1 Einflügel (Schaf) und 2 Klaviere (fast neu), sehr gut im Ton.

Einzel-Möbeln: 15 fast neue Betten, weiß lackiert, 4 Betten, ruhbaum poliert, 11 polierte und lackierte Schränke, 1 Spiegelschrank, 1 großer Aktenschrank, 2 Wäscheschränke, 1 Mahagoni-Wäscheschrank mit etwa 300 Bände, deutsche und französische Klassiker, 1 Meyers-Konversations-Lexikon (17 Bände), 2 polierte Wäscheschränke, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär (hochsein eingelegt), Kommoden, Waschkommoden mit Marmor, Waschtische, Nachtschränke, Waschgarnituren, Stühle, Uhren, Bilder, Spiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Ledersofa, 1 Chaiselongue, Teppiche, Treppenhäuser mit Stangen, Vorhänge, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Schuhe und Stiefel Nr. 38, Ridel, Tee- und Kaffee-Kannen, Tabletten, Suppenterrinen, Silber-Bestecke, Porzellan und Glas, Küchengeräte, Reg- und Becken, Aufstellfächer (Aluenteile), elektrische Wand- und Hängelampen, 1 Röhren-Ofen, wenig gebraucht, 1 Waschmangel, Waschküchen, 1 Partie eingemachte Pöbner, Gurken und Kraut, 15 Schälerrunde mit Bänke, ca. 2 Meter lang.

Gartenmöbel, sowie vieles Ungezähltes.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Bad Domburg, den 18. September 1920

(Telephon 772)

Angust Herget,

besitziger Taxator und Auktionator

In vorzüglichen Friedensqualitäten

empfehle
Bettbarchent, 80, 130 u. 160 cm breit

Bettzeug und Bettkattun

Hemdenflanelle, weiss, gestreift u. kariert

Anzugstoffe, Kostümstoffe

Bleyle-Anzüge, Bleyle-Sweater

Grosse Auswahl!

Preise billigst!

Carl Schrimpf, Usingen.

Turnhalle Limburg a. d. Lahn.

200 Mitwirkende! Grosse Deutsche Volkspassion! 200 Mitwirkende!

Aufführungen des Oberammergauer Passionsspiels! Unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Jadasarteller Adolf und Georg Fassnacht aus Bayern.

Spieldate: am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25. und 26. September 1920 jeden Abend 7 1/2 Uhr, ausserdem am 19., 20., 22., 25. und 26. September auch nachmittags 2 1/2 Uhr.

Es sind dieselben Aufführungen, die im Januar in Frankfurt a. M. in der grossen Festhalle stattfanden unter der Direktion der Gebrüder Fassnacht.

Saalbau „Adler“, Usingen.

Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr:

2. Sensations-Experimental-Abend

Im Reiche der Geheimnisse.

Mit neuem Programm.

Die telepathische Post.

Traumtänze.

Je Larsos preisgekrönte
Kriminal-Kombination

„Der Mord“

im Zuschauerraum.

„Wach-
suggestion“

? Der unsichtbare Gast?

Hellschen u. v. a.

Karten: Num. 3,— Mk., Unnum. 2,50 und 2,— Mk.

Vorverkauf Café Reuter.

An der Abendkasse 50 Pfg. Aufschlag.

Wichtig für Brautleute!

Grosse Auswahl in

**Schlafzimmern, Speisezimmern,
Küchen, Einzelmöbeln, Polsterwaren**
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang. Alle Lieferungen erfolgen stets frei Haus.

Joh. Raufenbarth, Oberursel,

Gegr. 1883.

Möbelgeschäft.

Gegr. 1883.

Sauberes Mädchen

nicht unter 17 Jahren, bei hohem Lohn
gesucht.

Frau G. Kirchner, Usingen.

Bahnhofstrasse.

Wir suchen zu kaufen:

**klein. Gut
oder Mühle,**

gutes Bohnhaus (4—5 Zim.),
mögl. Wasserl., elektr. Licht,
Stallung, Scheuer und ca. 5—20
Morgen Land, bei hoher Anzahlg.

Ausführliche Angebote an
Dossnacke & Schroth,
25) Frankfurt a. M., Zeil 83.

Drehstrommotore

eines deutschen Fabrikat, Friedensaus-
führung, liefert zu sehr günstigen
Preisen sofort oder kurzfristig.

W. Hermes,

Braunfels (Bahn), Telephon 87.
(Zugelassen im Gebiet der Ueberland-
3) zentrale des Kreises Künigheim).

Erdbeerpflanzen

hat abgegeben

Gärtnerei Büchel.

Kirchenchor:

Übungen am Dienstag und Mittwoch
(21. und 22. September).
Herren: 8 Uhr. Damen: 8 1/2 Uhr.

Kelteräpfel

kauft zu höchsten Preisen

J. Kmuschka,

Saalbau Oberursel.

Telephon 6.

Zwetschen

kaufen

zu den höchsten Preisen

Z. Rosenberg & Söhne,

Usingen, Tel. 7.

Aepfelweinfässer

werden nur bis 20. Sept. abgegeben.

alle Sorten Obst

zu höchsten Tagespreisen.

Fr. Schäfer, Gemünden.

Fernsprecher 19, Amt Rod a. d. Weil.